



# **Radtour durch Madagaskar**

## **Von Freitag, den 02. Oktober bis Sonntag, den 18. Oktober 2020**

Die viertgrößte Insel der Welt ist ein tropisches Naturparadies mit vielen Gesichtern. Eine gewaltige Landfläche mit Urwäldern, Steppen, Wüsten, Bergregionen, Hochebenen und 5000 km Küste mit Mangrovenwäldern und Palmenstränden machen Madagaskar zur Perle des Indischen Ozeans. Mehr als 50 Nationalparks schützen die einmalige Fauna und Flora dieses Naturparadieses. Madagaskar wird bewohnt von 18 ethnischen Gruppen, die eine gemeinsame Sprache verbindet, das Malagasy. Der Tourismus in Madagaskar entwickelt sich wegen der mangelhaften Infrastruktur nur langsam.

Wir werden den Minikontinent mit dem Bike erkunden und fahren vom Hochland mit den kunstvoll angelegten Reisterrassen bis zu den Stränden an die Südwestküste. Unterwegs erleben wir immer wieder das einfache Leben der fröhlichen Madagassen. Der Abstecher in den Osten mit dem Zug wird ein einmaliges Erlebnis sein. Weiter führt uns die Reise in den Andringitra Nationalpark, der mit seinen 600 m hohen Granitwänden besonders eindrücklich ist. Den Isalo-Nationalpark, bekannt für seine Sandsteingebirge, Schluchten und natürlichen Badebecken, entdecken wir zu Fuß während einer Wanderung. Er gilt zu Recht als einer der schönsten Parks in Madagaskar. Weiter fahren wir mit dem Bike und im Bus durch eine urtümliche Landschaft und vorbei an mächtigen Baobabs (spezielle Baumart), bis wir die Südwestküste in Tulear erreichen. Hier genießen wir am Sandstrand bei Ifaty die letzten Eindrücke dieser einmaligen Reise.

### **Freitag, den 02. Oktober 2020: Flug Europa- Antananarivo**

Von Europa Flughafen fliegen wir am frühen Morgen mit der Air France via Paris nach Antananarivo (Tana), wo wir kurz vor Mitternacht landen. Transfer zum Hotel

### ***Übernachtung in Antananarivo***



### **Samstag, den 03. Oktober 2020: Antananarivo - Ambatolampy -**

#### **Antsirabe ( Teerstrasse Busfahrt ca. 170 km, 5 h)**

Nach dem Frühstück stellen wir die Bikes zusammen oder nehmen die Mietbikes in Empfang. Anschließend fahren wir mit dem Bus von Antananarivo zur höchstgelegenen Stadt Madagaskars, nach Antsirabe. Nach den Reisfeldern im Süden der Hauptstadt tauchen rechter Hand die Ausläufer des Ankaratra-Gebirges auf, in dem heisse Quellen entspringen. Im Westen sieht man die Abhänge des Tsifajavona (2648m), des dritthöchsten Gipfels Madagaskars. Am Nachmittag erreichen wir den bekannten Höhenkurort Antsirabe, der auf 1500 Meter über Meer liegt und wegen der kühlen Bergluft und seiner Thermalquellen auch das „Vichy Madagaskars“ genannt wird. Die Stadt wurde Ende des 19. Jahrhunderts von norwegischen Missionaren ausgebaut. Noch heute erinnern prachtvolle Villen in großzügigen Gärten an diese Zeit. Auf einer Einrolltour entdecken wir diesen charmanten Badekurort, dessen Stadtbild von Rikschafahrern (Pousse Pousse) geprägt wird.

#### ***Übernachtung im Hotel in Antsirabe***

### **Sonntag, den 04. Oktober 2020: Antsirabe , sagemumworbener Lac Tritriva ( Jeepstrasse Bike 45 km, 500 hm)**

Auf Naturstrassen biken wir über das Hochland. Wir fahren durch verstreute Dörfer der Merina, denen man die südostasiatische Herkunft noch sehr gut ansieht. Dank der Fruchtbarkeit des vulkanischen Bodens gehört dieses Gebiet zu den reichsten in Madagaskar. Vorbei an kleinen, roten Ziegelhäusern und grünen Reisfeldern erklimmen wir eine kleine Anhöhe. Vom Kraterrand des sagemumwobenen Lac Tritriva erwartet uns ein unvergesslicher Ausblick. Ein schmaler Fußpfad führt vom Kraterrand hinunter ans Ufer des tiefgrünen Sees, der zum Baden einlädt. Zurück in Antsirabe haben wir noch genug Zeit uns das Städtchen anzuschauen.

#### ***Übernachtung im Hotel in Antsirabe***

### **Montag, den 05. Oktober 2020: Biketour von Antsirabe nach Ambositra (ca. 90 km verkehrsarme Teerstraße , 800 hm)**

Auf der verkehrsarmen, asphaltierten Hauptstrasse fahren wir durch lang gezogene Täler von Antsirabe nach Ambositra. Auf der so genannten „Route du Sud“ prägen Reisterrassen und Eukalyptuswälder das Landschaftsbild. Optisch auffällige Zierde des Hochlands ist der ursprünglich auf Madagaskar endemische und in die ganze Welt exportierte Flamboyant (Flammenbaum). Er bekam seinen Namen aufgrund seiner feuerroten Blüten, mit denen er im November und Dezember übersät ist.



An Hauswänden und Gartenzäunen ranken sich Hibiskussträucher. Die Madagassen rufen immer wieder erfreut „Salü Vazaha“ (Willkommen Fremder, Weißer) und winken uns zu.

Je näher wir Ambositra kommen, desto näher rücken der Regenwald und das Siedlungsgebiet der Zafimaniry heran. Die Holzschnitzereien dieser Volksgruppe zählen zu den bekanntesten kunsthandwerklichen Leistungen Madagaskars und können in Ambositra erworben werden. Wer möchte, kann während der Fahrt jederzeit ins Begleitfahrzeug einsteigen und so die herrliche Landschaft genießen.

### ***Übernachtung im Hotel in Ambositra***

### **Dienstag, den 06. Oktober 2020: Ambositras nach Sahambavy ( Bus ca 80 km, Bike Jeepstrasse 40 km / 400 hm)**

Zuerst verladen wir die Bikes und fahren auf der Hauptstraße bis zu einem Abzweiger. Weiter geht es mit den Bikes auf einer kleinen Jeepstrasse. Kleine Holzbrücken müssen überquert werden und der Weg schlängelt sich abenteuerlich durch eine eindruckliche Stein und Reisfeldlandschaft. Die grünen Teeplantagen sind das Zeichen, dass wir bald in der Teestation Sahambavy ankommen. Unser Hotel liegt direkt an einem kleinen See.

### ***Übernachtung im Hotel in Sahambavy***

### **Mittwoch, den 08. Oktober 2020: Sahambavy - Ranomafana (Zug 80km/Bike 60 km, 600hm)**

Heute steht uns ein unvergesslicher Tag bevor. Flexibilität und Abenteuergeist sind gefragt. Uns erwartet eine einmalige Zugfahrt mit einer Biketour durch den Primärregenwald. Der Schienenverkehr auf Madagaskar findet auf mehreren Strecken statt. Das Streckennetz der vier Linien ist etwas 670 km lang. Gefahren wird auf Meterspur. Bereits um ca. 1900 wurden Eisenbahntrasse gebaut. Sie wurden oft für den Zuckerrohrtransport vorgesehen. Die Strecke auf der wird fahren werden (Fianarantsoa-Manakara 163 km), wurde in den Jahren 1926 bis 1936 gebaut. Leider wurde seit der Unabhängigkeit Madagaskars der Staatsbetrieb völlig heruntergewirtschaftet. Der Betrieb ist seit 2003 privatisiert. Die Weltbank unterstützt die Bahnbetriebe.

Die madagassischen Züge fahren in letzter Zeit - leider - unregelmäßig. So gesagt ist das aber falsch und besser ist die Formulierung: Die Züge fahren regelmäßig, haben aber Verspätung infolge widriger Umstände. Wer je die herzenstiefe Berufung der madagassischen Eisenbahner erlebt hat, weiß, dass alle Alles daran setzen, die Züge fahren zu lassen. Doch wie das so ist: technische und andere Probleme machen halt manchmal einen Strich durch die Schienen.



Damit wir in den Genuss kommen die Landschaft von den Schienen aus zu beobachten und in eine Gegend zu kommen die nur per Eisenbahn zu erreichen sind, werden wir eine Draisine chartern und von Sahambavy nach Toligoina fahren. Dies sind ca. 80 km. Die Bikes werden wir auf die Draisine laden. Von Toligoina geht es weiter mit dem Bike auf einer gepflasterten Strasse die uns im üppig grünen Regenwald auf die Teerstrasse nach Ranomafana bringt. Ranomafana heisst „Stadt der Heissen Quellen“. Sie liegt im regenreichen Osten von Madagaskar, daher ist die Vegetation sehr üppig, im Gegensatz zu den Reisfeldlandschaften auf dem Hochplateau.

### ***Übernachtung im Hotel in Ranomafana***

### **Donnerstag, den 09. Oktober 2020: Ranomafana Nationalpark- Fianarantsoa (Wanderung 2h, Bike 55 km 700hm)**

Wir starten mit dem Bike bis zum Parkeingang. Wir wandern durch den Nationalpark, der im Namorona Tal liegt und an eines der seltenen noch intakten Primärwald-gebiete Madagaskars grenzt. Seit 1991 ist es ein Nationalpark und seit 2007 Teil des Weltnaturerbes. Er ist bekannt für seine Wasserfälle und Thermalbäder, Orchideen, Baumfarnen und Moosen. Der Park ist die Heimat von insgesamt 12 Halbaffenarten, 118 Vogelarten, 66 Chamäleon-arten...und vielen weiteren endemischen Tier- und Pflanzenarten. Auf dieser kurzen Wanderung bekommen wir einen kleinen Einblick in diese einmalig Tier und Pflanzenwelt. Weiter geht es mit dem Bike. Die Straße schlängelt sich auf das Hochplateau. Der Wald wird offener und wir verlassen die Gegend des Regenwaldes. Wir übernachten in Fianarantsoa was auf deutsch heißt „wo man das Gute lernt“ . Diese Stadt wurde 1830 gegründet und hat ca. 170 000 Einwohner. Es befindet sich eine Kathedrale und eine Universität in dieser. Es bleibt genügend Zeit für einen Spaziergang durch die interessante Stadt. Wir werden heute auch die einmalige Gelegenheit benutzen das schweizer Hilfswerk ADES SOLAIRE vor Ort zu besichtigen.

<http://www.adesolaire.org>

Ades stellt in Madagaskar stellt in Madagaskar in verschiedenen Städten energieeffiziente Kochgeräte her und fördert die Nutzung erneuerbarer Energien. Mit dem Einsatz von Solar und Energiesparkochern können große Mengen Holz und Holzkohle eingespart werden. Das schützt Klima, Biodiversität und Gesundheit und ermöglicht Wege aus der Armut. Vor über 20 Jahren gründetet die Schweizer Regula Ochsner dieses Werk.

### ***Übernachtung im Hotel in Fianarantsoa***





**Freitag, den 10. Oktober 2020: Fianarantsoa - Ambalavao (70 km, 600 hm, evtl. Variante)**

Auf der Teerstraße fahren wir nach Ambalavao. Das Landschaftsbild verändert sich: Gewaltige Granitberge mit kleinen ockerfarbigen Häusern lassen uns immer wieder anhalten. Die 12'000 Einwohner zählende Stadt ist ein Zentrum madagassischer Kultur. Hier werden aus Pflanzenfasern (Papyrus) und getrockneten Blumen das Papier der Antaimoro hergestellt, welches früher zur diplomatischen Korrespondenz zwischen den Herrschern von Madagaskar und Europa benutzt wurde. Ambalavao ist auch bekannt für seine traditionelle, schimmernde und von Hand gewobenen Seidenstoffen. Je nach Wetter werden wir wer eine "Offpiststrecke" nach Ambalavao wählen die uns durch abgeschiedene Dörfer führt. Dies wird in Fianarantsoa entschieden.

***Übernachtung im Hotel in Ambalavao***

**Samstag, den 11. Oktober 2020: Andringitra - Wanderung - Camp Catta im Tsaranorovalley (ca. 8 h)**

Am frühen Morgen verlassen wir mit unserem Guide das Dorf und betreten die Landschaft des Andringitragebirges. Wir überqueren einen Hügelrücken und kommen ins Tsaranorovalley. Flexibilität und Abenteuergeist sind an diesem Tag gefragt. Die Bikes werden mit den Autos den Rückweg „außen herum“ nach Ambalavao antreten und auf einer anderen Straße wieder zu unserer Übernachtung gelangen.

***Abendessen und Übernachtung im Camp Catta***

**Sonntag, den 12. Oktober 2020: Ruhetag, Wanderung**

Heute lassen wir den Sonntag Sonntag sein und genießen einen Ruhetag im feinen Hotel mit kleinem Pool. möchte kann auf eine Wanderung gehen.

***Abendessen und Übernachtung im Camp Catta***

**Montag, den 13. Oktober 2020: Andringitra - Ranohira (Bike 80 km/400 hm, Bus 4h)**

Wir fahren mit den Bikes auf der Jeepstrasse zurück auf die Teerstraße, der Hauptstraße in den Süden. Die Landschaft bleibt weiterhin sehr spektakulär. Sie wird oft als Motiv von Künstlern ausgewählt. Langsam nimmt die Savannenlandschaft überhand. Am Wegesrand sitzen manchmal Hirten, mit Gewehr oder Speer bewaffnet, um ihre riesigen Herden vor dem "Volkssport" Rinderdiebstahl zu verteidigen. Das Hochland von Horombe ist geprägt durch trockenes, heisses Klima. Im Südwesten wird das Isalo-Gebirge sichtbar, man erkennt die Oasen in den Bergtälern.



Das Dorf am Rande des Gebirges heißt Ranohira. Dieses Dorf ist der Ausgangspunkt unseres eindrucklichen Trekkingtages.

***Abendessen und Übernachtung in Ranohira***

**Dienstag, den 14. Oktober 2020: Ranohira (Isalo Nationalpark)**

**Wanderung ca. 6 h**

Wir wandern hinein in das Isalo-Gebirge, das sich über eine Länge von 100 Kilometern erstreckt. Es besteht aus stark erodiertem Sandstein. Im Laufe der Jahre gruben Wasser und Wind tiefe Canyons und Schluchten in das Gestein. Es ist von zahlreichen Flüssen und Höhlensystemen durchzogen. In diesem Park wachsen diverse Arten von Pachypodien, Aloen, Euphorbien und vielen anderen endemischen Pflanzen. Es leben sieben verschiedene Lemurenarten hier. Drei Arten sind tagaktiv und vier nachtaktiv. Sicher werden wir im Tal der Affen Gelegenheit zur Beobachtung dieser süßen Halbaffen haben. Am Ende der eindrucklichen Wanderung gönnen wir uns ein Bad in einem der natürlichen Wasserbecken inmitten einer unvergesslichen Kulisse.

***Abendessen und Übernachtung im Hotel in Ranohira***

**Mittwoch, den 15. Oktober 2020: Ranohira -Tulear- Ifaty (Bike 50 km, 100 Hm, Bus 160 km)**

So wie im Hochland, ist auch hier die Hauptstraße kaum befahren. Wir sind fast alleine unterwegs. Am Morgen früh radeln wir von Ranohira auf der Straße los. Sie führt uns durch eine hollywoodreife Kulisse. Nach 30 Kilometern erreichen wir das Safirdorf Ilakatra. Es ist das bekannt Saphirdorf. Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit eine Saphirmine zu besichtigen. In Ilakatra verladen wir unsere Bikes und fahren die restlichen Kilometer bis nach Tulear im Bus. Tulear ist die größte Stadt im Westen und besitzt einen interessanten Hafen. Die Landschaft ändert sich, die Vegetation passt sich an die großen Trockenperioden an. Von der Hafenstadt Tulear werden wir ein Essen genießen und anschließend noch die 30 km nach Ifaty radeln.

***Strandhotel in Ifaty***

**Mittwoch, den 15. Oktober 2020: IFATY**

Der schöne Strand bei Ifaty ist ideal zum Entspannen. Vielleicht ergibt sich auch eine Pirogenfahrt auf den typischen Einbaumaslegerbooten des Vezostammes die hier als Fischer wohnen.

***Strandhotel in Ifaty***



**Donnerstag, den 16. Oktober 2020: Auto 30 km zum Flughafen in Tulear**

Ein Inlandflug wird uns zurück aufs Hochplateau in die Hauptstadt Antananarivo bringen wo wir ca. 15.00 eintreffen

***Hotel in Antananarivo***

**Freitag, den 17. Oktober 2020: Antananarivo**

Den Tag verbringen wir mit einem Spaziergang durch die Hauptstadt. Es bleibt genügend Zeit die einen oder anderen Souvenirs zu kaufen. Nach dem Nachtessen fahren wir zum Flughafen und es geht weiter mit dem internationalen Flug zurück über Paris nach Zürich Abflug nach Mitternacht also bereits am Sonntag 24.5 um 01.45 Uhr ab Antananarivo

**Samstag, den 18. Oktober 2020:Ankunft in Europa**

Am Nachmittag kommen wir in Europa an